

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Bald wurden rechts, im Süden, die Berge sichtbar, und man erkannte in unserem Direktionsgipfel den unglückseligen Todorow Rt, den wir am 18. August von einer andern Seite kennengelernt hatten; die wenigen Kameraden, die den serbischen Feldzug von Anfang an mitmachen, begrüßten ihn mit Beschimpfungen und Befürchtungen. Bald begannen Kanonen der Serben, die den Ort Lipolist am Südrand besetzt halten, hörbar zu werden. Mir selbst war das alles gleichgültig.

Während das III. Bataillon den Nordrand von Lipolist besetzt hält, liegen die andern Teile auf einem Feld als Reserve, und jeder Soldat schaufelt sich eine sichernde Deckung.

Es ist Nacht. Alle schlafen schon. Ich sitze auf einem Strohschober und schreibe diese Blätter. Der Mond und die Sterne scheinen so hell, daß ich die Zeilen sehe, die ich schreibe, wenn ich auch die Worte oder gar die Buchstaben nicht unterscheiden kann. Aber ans Schlafen ist gar nicht zu denken. Ich sehe immer meinen Bruder vor mir, der in einem Spital Rußlands stirbt.

Mittwoch, den 4. November 1914.

Gestern sind fünf serbische Überläufer zu uns gekommen. Einer von ihnen schien ein besser situierter Mann zu sein: beim Husteln hielt er die Hand vor den Mund, er hatte nicht (wie alle Serben) Opanken an den Füßen, sondern mitteleuropäische Halbschuhe und Ledergamaschen. Er erklärte, er sei Mazedonier und wolle nicht mit einem Volke kämpfen, gegen das er gekämpft habe. Die anderen waren wohl nur aus Kampfesmüdigkeit herübergekommen, es waren Weber und Tagelöhner aus der Nischagegend, Reservisten der Moravadivision.

Oberleutnant R. hat beim Sturm 12 000 Kronen Kompagniegelder verloren, wie er höheren Orts am Tage nach dem Angriff gemeldet hat. In der Kompagnie hat er das niemandem gesagt und auch nicht viel suchen lassen, wahrscheinlich fürchtete er, daß man ihm den Verlust nicht glauben würde. Das Geld wurde einfach im Verlustausweis gebucht.